

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Büchelmäuse ermöglichen und garantieren. Und wie mache ich das? Ich nehme Pfähle, 40 cm lang und 5 bis 6 cm im Durchmesser; diese ver-
 sehe ich unten mit einer kurzen Spitze und bohre sie dann mit einem
 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ cm starken Bohrer zu $\frac{2}{3}$ aus. Dann werden die Pfähle mit
 Karbolineum getränkt, in einem Abstand von 20 cm neben die jungen
 Bäume geschlagen, daß sie vielleicht noch 6 bis 8 cm aus der Erde her-
 ausschauen, das Bohrloch ebenfalls mit Karbolineum gefüllt, ein alter
 Flaschenkork daraufgesetzt, damit der Regen den Inhalt nicht herauschlagen
 kann, und die Sache ist fertig.

Diese mit Karbolineum gefüllten Pfähle halten nun durch ihren steten
 Geruch bei den begehrten Wurzeln treue Wacht, haben auch seit Jahren
 treu die schädlichen Nager von meinen Bäumchen abgewehrt. Alle Viertel-
 jahre sehe ich nach, ob keine Nachfüllungen notwendig sind. Wurzel-
 beschädigungen sind nicht zu befürchten, das Karbolineum wirkt desinfizierend,
 hebt die Bodenmüdigkeit auf, regt wachstumsfördernd an. (? D. Red.)

Gewöhnliche junge Bäumchen verseehe ich mit einem solchen Wächter,
 wertvollere mit zwei bis drei. Hundertmal bin ich von Gartenbesuchern
 schon gefragt worden: „Was sollen diese Pfähle hier?“ Alle lachten über
 diese meine Methode und Erfindung. Ja, lacht nur, wenn ihr einmal
 wertvolle Verluste erfahren müßt, werdet ihr also handeln. Darum, liebe
 Leser, es gibt nichts einfacheres, nichts schützenderes: „Gehet hin und
 tuet desgleichen!“

Dr. A. M. G.

„In brauner Faust die Sense sauft
 Durch's goldene Ahrenfeld,
 Die Sense singt, die Sense klingt,
 Mein ist die ganze Welt.“

(Spruch auf Diplom beim Wettmähen von Soldaten.)

Pflanzweite der Obstbäume.

Beim Pflanzen von Obstbäumen sind nachfolgende Abstände einzuhalten:

A. Hochstämme.

Birnen- und Apfelbäume auf Wiesen und Feldern: 8—12 m, in
 Gärten: 7—9 m, an Landstraßen (je nach Breite): 8 bis 12 m;

Pflaumen- und Zwetschkenbäume auf Wiesen und in Baum-
 gärten: 4—6 m;

Kirschenbäume in Gärten: 5—8 m, an Straßen und auf Wiesen:
 8—10 m;

Rußbäume 10—15 m.

B. Formobstbäume.

Den Ästen der Apfel-, Birnen-, Pflaumen-, Zwetschken-, Kirschen- und
 Aprikosenbäume aller Formen gibt man einen Abstand von 30—40 cm;
 den Ästen der Pfirsichbäume hingegen einen solchen von 50—60 cm.